

Pressemitteilung

022/2021

2.848 Zeichen

Stadt Marktredwitz und EDEKA stellen mit städtebaulichem Vertrag die Weichen

Marktredwitz, 16. Februar 2021. EDEKA investiert 250 Mio. Euro in ein neues, hochmodernes Logistikzentrum in Marktredwitz. Gebaut wird nahe der A93 zwischen Thörlau und dem Industriegebiet Rathaushütte auf einer Fläche von rund 48 Hektar. Die Stadt Marktredwitz, das Kommunalunternehmen Marktredwitz und EDEKA haben in den letzten Monaten intensiv am städtebaulichen Vertrag gearbeitet, dem am 26.01.2021 der Stadtrat zugestimmt hat und der nun von den Vertragspartnern unterzeichnet wurde. Ein städtebaulicher Vertrag regelt, welche Rechte und Pflichten der Investor auf der einen Seite und die Kommune auf der anderen Seite hat.

Damit wurde ein Meilenstein für die baldige Realisierung des Projekts gesetzt. Günter Fröber, Regionalleiter Expansion der EDEKA Grundstücksgesellschaft Nordbayern-Sachsen-Thüringen mbH betont, dass sich bei den Vertragsabstimmungen erneut gezeigt hat, dass EDEKA mit Marktredwitz die richtige Standortwahl getroffen hat. „Wir haben zu jeder Zeit partnerschaftlich in eine Richtung gearbeitet“, so der Regionalleiter. Im März wird vom Stadtrat der Stadt Marktredwitz der Bebauungsplan als Satzung beschlossen. Nach der Planungsphase steht dann für EDEKA als nächster Schritt der Bauantrag für das Zentral-Lager an.

Oberbürgermeister Oliver Weigel: „Wir als Kommune können uns glücklich schätzen, dass EDEKA dieses zukunftsorientierte Großprojekt bei uns verwirklicht. Durch den Bau des neuen Logistik-Zentrums werden

nicht nur viele Arbeitsplätze in der Region gesichert – es sind auch zahlreiche positive Folgeeffekte zu erwarten. Ein derartiges Projekt wird weit über die Region hinaus für Aufmerksamkeit sorgen und ist ein wesentlicher Baustein zur weiteren Imagesteigerung Oberfrankens und des nordbayerischen Raums. Die Gespräche mit EDEKA waren auch zum städtebaulichen Vertrag zu jeder Zeit partnerschaftlich, vertrauensvoll und zielführend. Wir sehen einem baldigen Baubeginn im Frühjahr 2021 zuversichtlich entgegen.“

Festgelegt wurden im Vertragswerk unter anderem Verfahren und Unterlagen zur Änderung des Flächennutzungsplans sowie zur Aufstellung des Bebauungsplans, naturschutzrechtliche Maßnahmen, Umweltberichte, Schallschutzgutachten und auch die Verkehrsplanung. Wichtig sind hier die Regelungen zur verkehrlichen Erschließung des Logistikzentrums mit einer Grundstückszufahrt von der Kreisstraße WUN 14, die mit einer Linksabbiege- und Einfädelspur geplant wird. Aber auch die Vereinbarungen zur Wasserversorgung und Entwässerung, zur zeitlichen Durchführung der Maßnahmen sowie die Kostentragung und Zuständigkeiten bei der Einholung von Genehmigungen fanden Niederschlag im städtebaulichen Vertrag.

„Eine derart angenehme, geradezu freundschaftliche Zusammenarbeit ist ebenso vorbildlich wie richtungweisend und stimmt uns für die Umsetzungsphase sehr optimistisch“, so der Oberbürgermeister abschließend zum Verlauf der Gespräche.